

Situation Geflüchteter in Köln

25. Bericht

(II. Quartal 2019)

Die Oberbürgermeisterin



Stadt Köln



**Dezernat für Soziales, Integration und
Umwelt**

Amt für Wohnungswesen

Stand 30.06.2019

Inhalt

Einleitung	2
1. Zahlen und Daten.....	2
1.1. Gesamtzahlen.....	2
1.2. Alters- / Familienstruktur und Herkunft	4
1.3. Verteilung der Unterbringung nach Unterkunftsart.....	5
1.4. Verteilung der Objekte je Stadtbezirk.....	6
2. Ressourcenmanagement.....	7
2.1. Zielvorgaben.....	8
2.2. Sachstand II. Quartal 2019	8
2.2.1 Ziel 1: Steigerung des Anteils an abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigenen Küchen und sanitären Einrichtungen.....	8
2.2.2. Ziel 2: Abbau von weiteren 500 Unterbringungsplätzen in Beherbergungsbetrieben	12
2.2.3. Ziel 3: Aufbau einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen	13
3. Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistung	14
25. Bericht zur Situation Geflüchteter	Stand 30.06.2019

Einleitung

Die Stadt Köln erfüllt mit der Unterbringung und sozialen Betreuung von Geflüchteten ihren gesetzlichen Auftrag aus dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) sowie dem Ordnungsbehördengesetz NRW (OBG NRW) und stellt die Unterbringung für alle Personen sicher, die durch die Bezirksregierung Arnsberg zugewiesen werden oder als sogenannte „unerlaubt eingereiste Personen“ direkt Köln ansteuern.

Hierfür hält die Stadt selbst eine Vielzahl an Unterkünften im gesamten Stadtgebiet vor bzw. hat Gebäude zur Unterbringung Geflüchteter langfristig angemietet. Die hier dargestellten Informationen beziehen sich nur auf die Zahl der Schutzsuchenden, die vom Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln untergebracht werden.

Der Bericht erscheint quartalsweise.

1. Zahlen und Daten

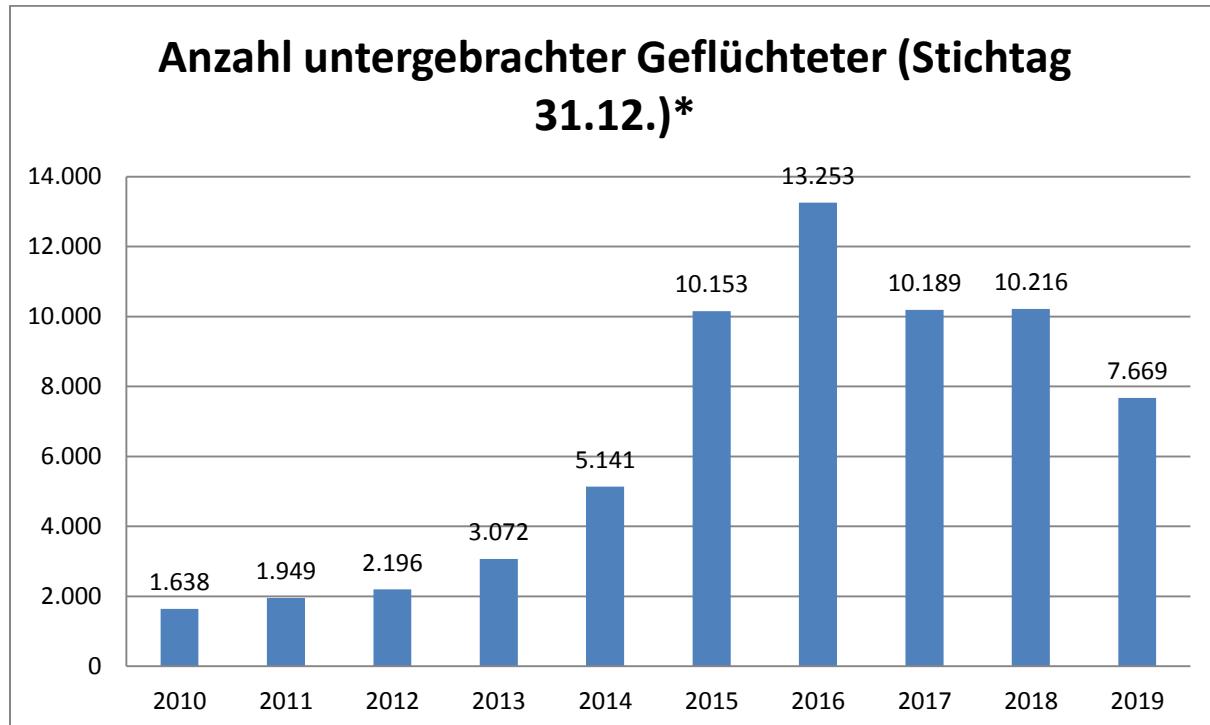
1.1. Gesamtzahlen

In der Gesamtentwicklung ist die Zahl der untergebrachten Geflüchteten seit Anfang 2019 wieder rückläufig.

Die Zuweisungen durch die Bezirksregierung Arnsberg erfolgen überwiegend im Rahmen der Familienzusammenführung und umfassen durchschnittlich zwei Personen pro Woche.

Die Stadt Köln erfüllt die Zuweisungsquote seit Januar 2019 durchschnittlich mit ca. 100 %, zum Stichtag 30.06.2019 lag die Quote bei 100,69%.

Jahreswerte 2010 - 2019:



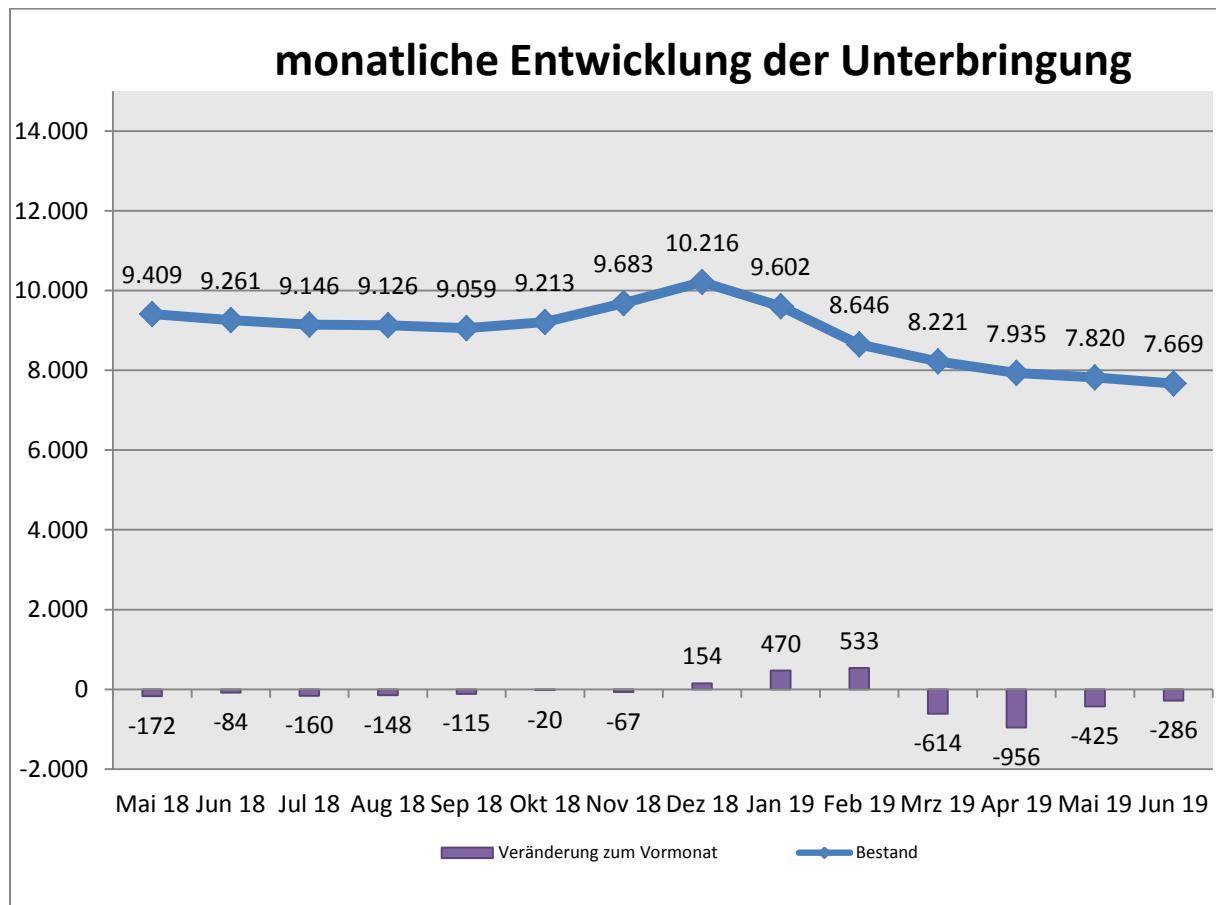
* Stand 30.06.2019

Die Zahlen der Geflüchteten, die in Köln untergebracht werden, haben seit dem Höchststand 2016 zwar grundsätzlich abnehmende Tendenz, befinden sich aber nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Vor der großen Welle der Geflüchteten waren nur 5.141 Menschen hier untergebracht und damit ca. 2.500 weniger, als aktuell um Unterbringung nachsuchen. Damit wird derzeit immer noch ungefähr die Hälfte mehr an Unterbringungskapazität benötigt als in 2014.

Diese große Menge an Unterbringungsmöglichkeiten soll außerdem dem vom Rat beschlossenen Standard entsprechen („Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Köln“ vom 20.07.2004). Insbesondere die Maßgabe, dass an einem Standort höchstens 80 Menschen untergebracht werden sollen, kann derzeit oft nicht erfüllt werden. Eine deutliche Entspannung der Lage ist bisher nicht zu verzeichnen. Das bedeutet, dass auch weiterhin große Anstrengungen notwendig sind, um dem Anspruch der weltoffenen und toleranten Stadtgesellschaft gerecht zu werden.

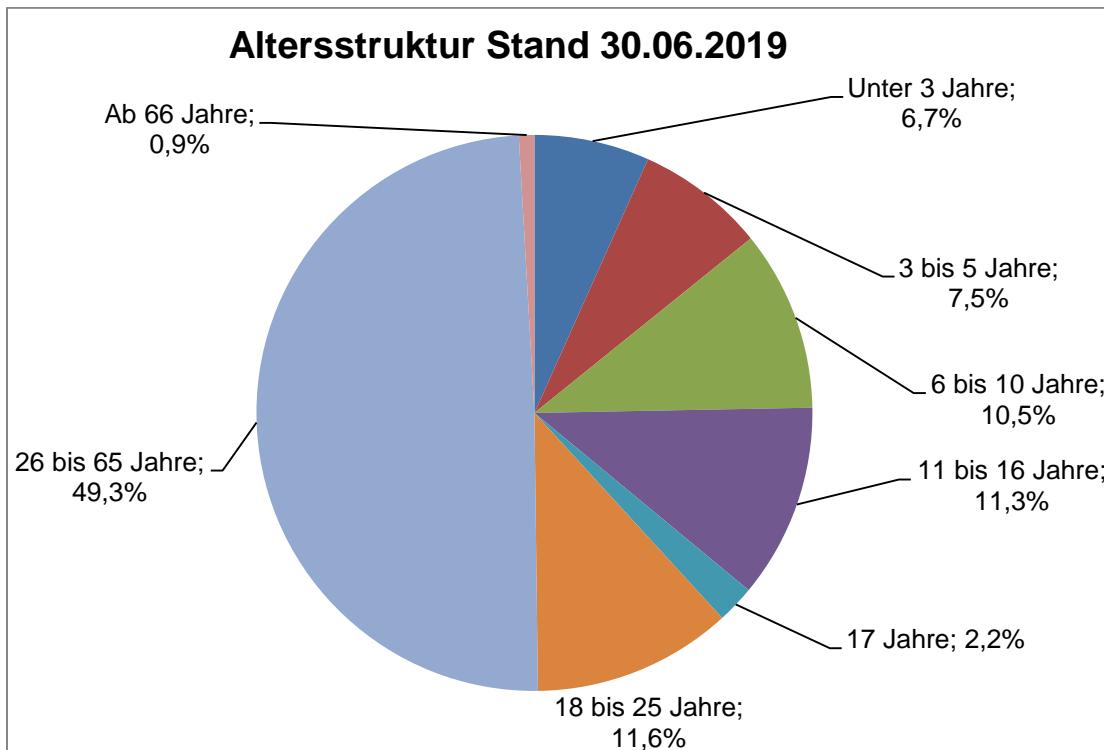
Im stichtagsbezogenen Jahresvergleich nimmt die Gesamtzahl in städtischen Unterkünften untergebrachter Geflüchteter seit 2016 kontinuierlich ab. Trotz der Aufhebung des Zuweisungsstopps im Juni 2018 müssen derzeit monatlich durchschnittlich ca. 145 Geflüchtete Personen weniger in Köln untergebracht werden.

Monatliche Entwicklung der Gesamtzahlen seit Februar 2018 in Kombination mit der monatlichen Veränderung:

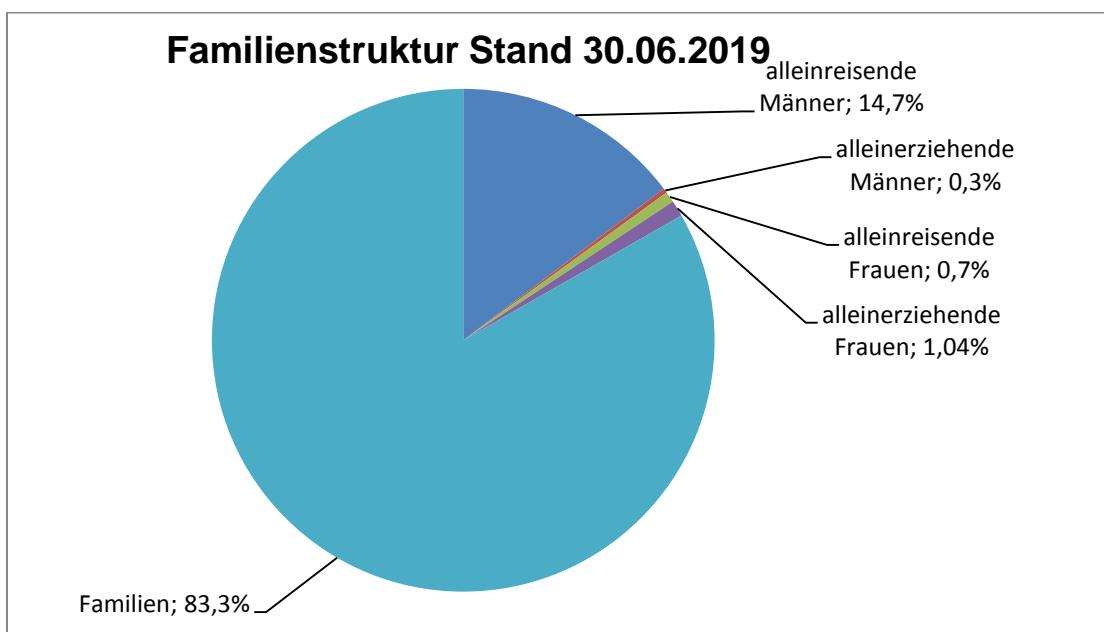


1.2. Alters- / Familienstruktur und Herkunft

Im Hinblick auf die unterschiedlichen Bedarfe an sozialer Infrastruktur wird jeweils zum 30.06. und 31.12. des Jahres eine Analyse der Personenstruktur erstellt. Betrachtete Aspekte sind hier Alter, Familie und Herkunft.



Bemerkenswert ist, dass der Anteil der Kinder unter 16 Jahren insgesamt deutlich abnimmt. Der Anteil der 18-25-Jährigen ebenso wie der Anteil der über 66-Jährigen verringert sich leicht. Wohingegen der Anteil der 17-Jährigen leicht und der Anteil der 26 - 65-Jährigen wieder deutlich ansteigt.

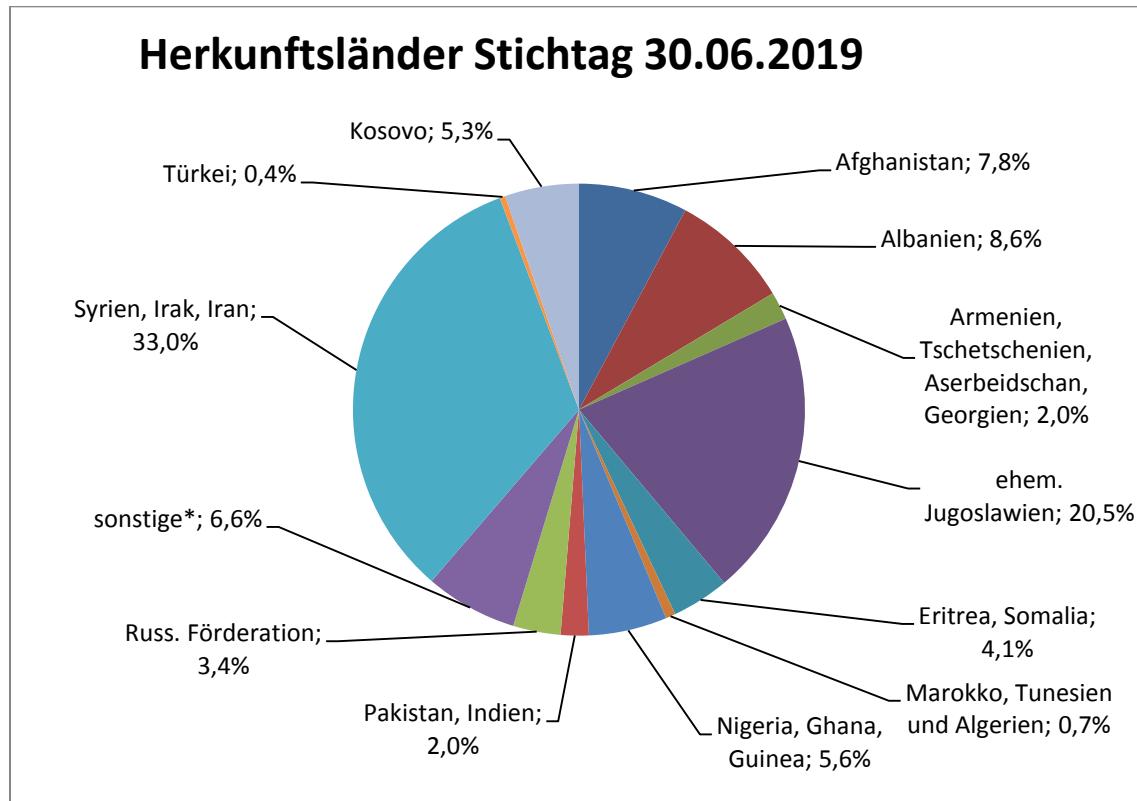


Seit Anfang des Jahres hat sich der Anteil der Familien wieder erhöht, ebenso der Anteil der allein reisenden Männer. Demgegenüber sind der Anteil der alleinerziehenden Männer und Frauen sowie der Anteil der allein reisenden Frauen gesunken.

Insgesamt wird festgestellt, dass der Anteil der Familien mit der Zunahme der 26 – 65-Jährigen korrespondiert und die Kinder dieser Familien naturgemäß älter werden. Deswegen ist der Anteil der 17-Jährigen ebenso wie der Anteil der 18 - 25-Jährigen gestiegen.

Die Schutzsuchenden reisen aus folgenden Herkunftsländern ein:

Diese Darstellung betrachtet nicht den Personenkreis der unbegleiteten minderjährigen Ausländer. Diese werden nicht durch das Amt für Wohnungswesen untergebracht und betreut, sondern durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie.



*Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, China, Libanon, Libyen, Mongolei, Myanmar, Vietnam sowie Staatenlose bzw. Menschen mit ungeklärter Nationalität

Der Anteil der Menschen, die aus Afghanistan und den Staaten des ehemaligen Jugoslawien zu uns kommen, ist deutlich sowie der Anteil der Menschen die aus Armenien, Tschetschenien, Aserbeidschan, Georgien und der sonstigen Staaten kommen leicht gesunken. Angestiegen ist dagegen der Anteil der Menschen, die uns aus Nigeria, Ghana, Guinea, Syrien, Irak und Iran erreichen. Ein sehr leichter Anstieg der Menschen aus Albanien, Eritrea, Somalia und der russ. Föderation ist zu verzeichnen.

1.3. Verteilung der Unterbringung nach Unterkunftsart

Zur Unterbringung geflüchteter Menschen werden unterschiedliche Unterkunftsarten genutzt, die sich hinsichtlich der Privatsphäre für die Menschen erheblich unterscheiden (Unterbringungsqualität).

Differenziert wird:

- Notaufnahme (Herkulesstraße)
- Notunterkunft
- Leichtbauhalle
- Beherbergungsbetrieb
- Wohnheim
- Mobile Wohneinheit

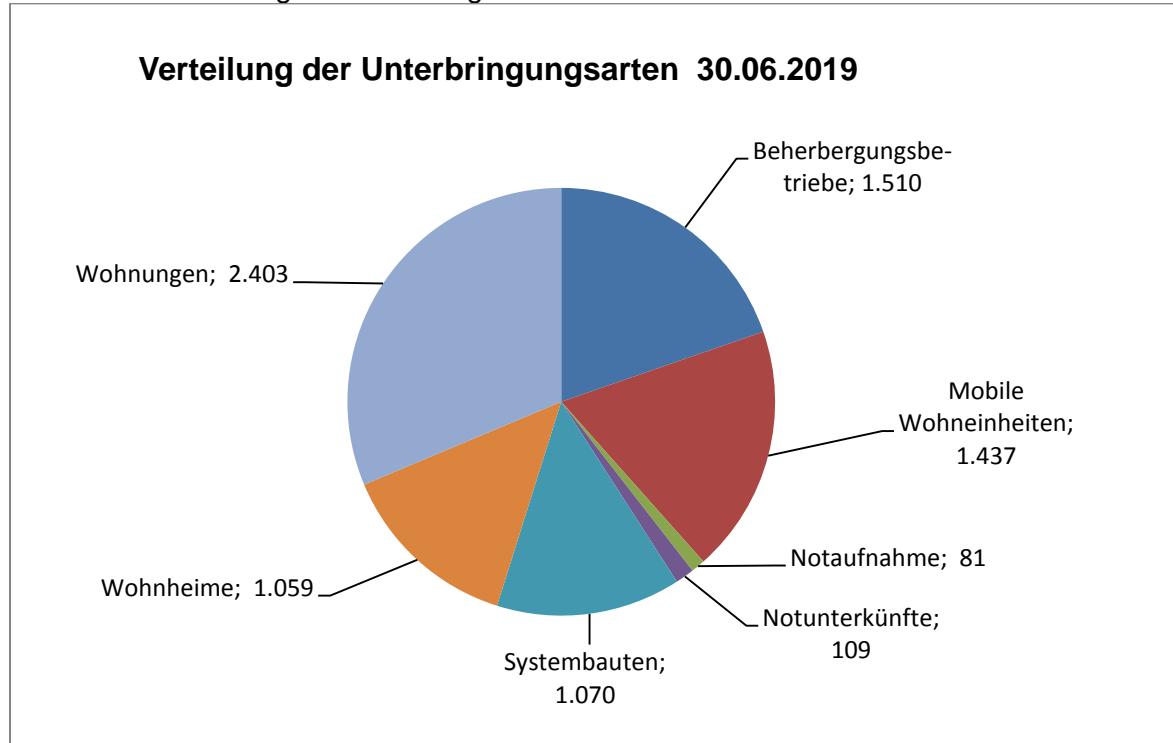
- Systembau
- Wohnung (Ein- und Mehrfamilienhäuser, Einzelwohnungen)

Ausführliche Erläuterungen hinsichtlich Bauart, Unterbringungsqualität und Nutzungsart sind im 20. Bericht zu finden.

Tatsächliche Belegung je Unterkunftsart jeweils zum Ende des Monats:

Stichtag	31.12.2018	31.03.2019	30.04.2019	31.05.2019	30.06.2019
Notaufnahmen	529	141	114	82	81
Notunterkünfte	992	230	130	128	109
Leichtbauhallen	526	0	0	0	0
Beherbergungsbetriebe	2.059	1.739	1.647	1.574	1.510
Mobile Wohneinheiten	1.516	1.496	1.485	1.488	1.437
Systembauten	1.137	1.116	1.109	1.098	1.070
Wohnungen	2.217	2.305	2.311	2.371	2.403
Wohnheime	1.240	1.194	1.139	1.079	1.059
Summe	10.216	8.221	7.935	7.820	7.669

Grafische Darstellung der Verteilung zum 30.06.2019:



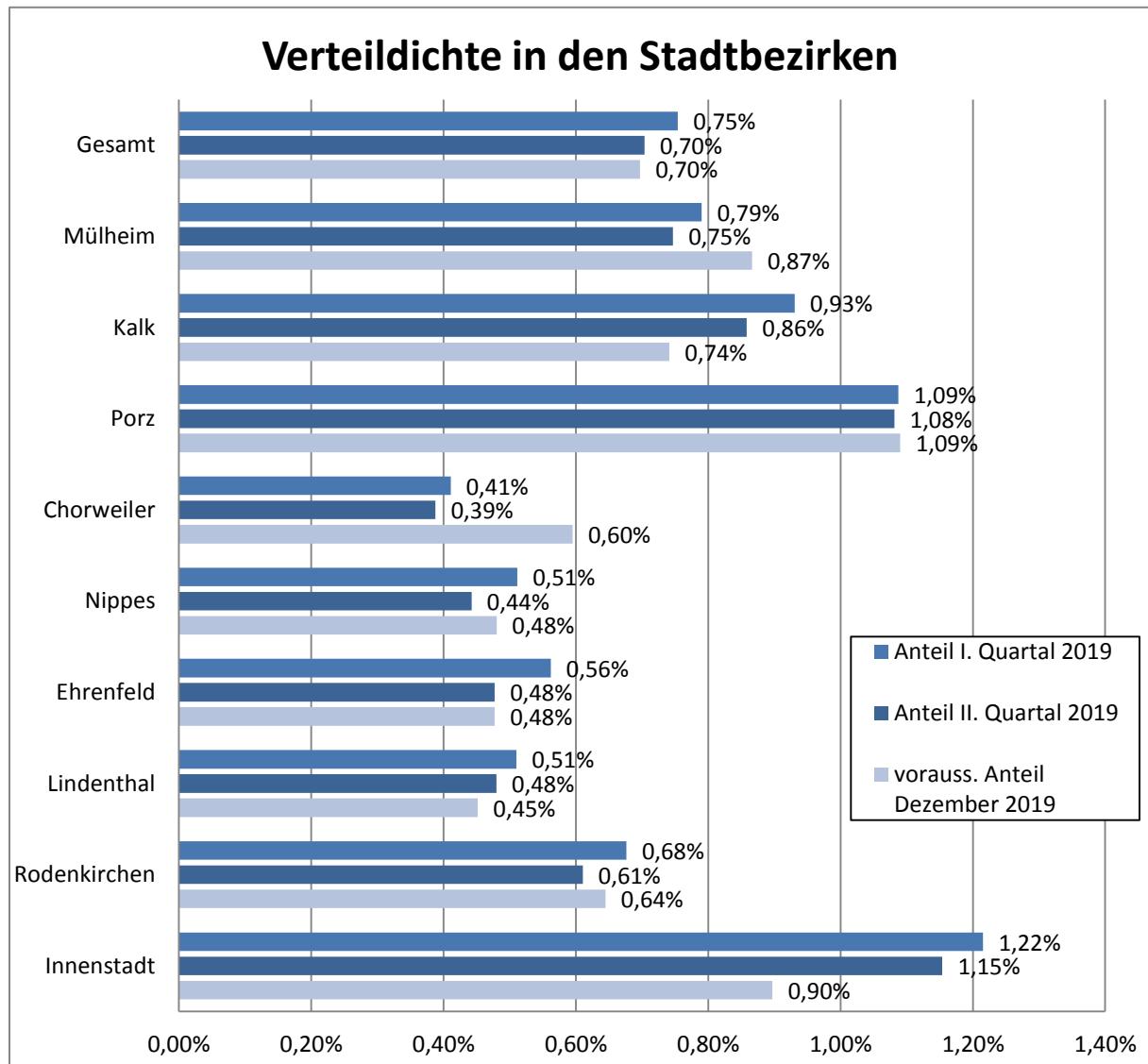
1.4. Verteilung der Objekte je Stadtbezirk

Die Verteildichte gibt, basierend auf der tatsächlichen Belegung zum Stichtag, das Verhältnis von Einwohnern eines Stadtbezirks (Stand 31.12.2018) zu den in diesem Bezirk untergebrachten geflüchteten Menschen an. Durch Aus- und Umzüge, Verlegungen in andere Unterkünfte etc. sind diese Zahlen in ständiger dynamischer Entwicklung.

Dargestellt ist die reale Belegung zum Quartalsende I und II /2019 sowie der voraussichtliche Anteil geflüchteter Menschen im Stadtbezirk im Dezember 2019 unter Berücksichtigung der bis Jahresende erwarteten Inbetriebnahme neuer bzw. Aufgabe noch belegter Objekte.

Die Veränderung der Verteildichte zum Jahresende wird außerdem von der Entwicklung der Gesamtzahl Geflüchteter beeinflusst. Sinkt die Gesamtfallzahl, so sinkt die Verteildichte ebenfalls.

Auf Grund der unter Punkt 1.1 aufgezeigten Prämissen für die Fallzahlentwicklung, der weiterhin in der Diskussion befindlichen Asylpolitik von Bund und Land und der kaum vorhersehbaren politischen Entwicklung in den Hauptherkunftsländern der geflüchteten Menschen ist eine seriöse Prognose nicht möglich.



Eine detaillierte Übersicht der Verteildichte bezogen auf die Stadtteile wird in der Anlage dargestellt.

2. Ressourcenmanagement

Das Ressourcenmanagement wurde entwickelt, um einerseits der durch kommunal nicht beeinflussbare Ursachen bedingten deutlichen Schwankungen der Anzahl geflüchteter Menschen gerecht zu werden, andererseits auch um die Qualität der Unterkünfte - gerade hinsichtlich der notwendigen Privatsphäre - für die geflüchteten Menschen stetig zu verbessern.

Neben der Qualität der Unterbringung steht dabei auch die mittelfristige Rückkehr zu den in den Kölner Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung Geflüchteter festgelegten Standards im Fokus.

2.1. Zielvorgaben

Mit Stand 31.12.2018 waren (außerhalb der Notaufnahme Herkulesstraße) 50% der in städtischen Ressourcen (ohne Beherbergungsbetriebe) versorgten Geflüchteten in Unterkünften untergebracht, die sowohl über eigene Sanitäranlagen als auch über eigene Küchen verfügen.

Ziel 1: Für das Jahr 2019 wird eine **Steigerung um bis zu 12%** angestrebt. Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels sind:

- a) Beendigung der Unterbringung in Notunterkünften (mit Ausnahme der Notaufnahme Herkulesstr.)
- b) sukzessive Schließung kostenintensiver Standorte bzw. solcher mit geringen Qualitätsstandards
- c) Schaffung von Unterkunftsplätzen durch Neubau bzw. Anmietung

Ziel 2: Darüber hinaus wird weiter konsequent die Reduzierung der Inanspruchnahme von Beherbergungsbetrieben verfolgt, so dass in 2019 ein **Abbau von weiteren ca. 500 Plätzen** angestrebt wird.

Ziel 3: An der Bevorratung einer **Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen** wird auch in 2019 festgehalten

2.2. Sachstand II. Quartal 2019

Im Vergleich zum 31.03.2019 haben sich bzgl. der Erreichung dieser Ziele innerhalb des II. Quartals 2019 diese Veränderungen in der Ist-Belegung ergeben:

Verbesserung U-Qualität	Ziel-Kennzahl zum 31.12.2019 Dez. V			Veränderung 31.12.2018 zum aktuellen Monat
		31.12.2018	30.06.2019	
Ziel 1 = Steigerung abgeschl. WE	62%	50%	67%	17%
a) Notunterkünfte (inkl. Leichtbauhallen)	0	1.518	109	-1.409
b) geringer Qualitätsstandard/kostenintensiv	0	474	307	-167
c) Neubau bzw. Anmietung	1.631	0	265	265
Ziel 2 = Beherbergungsbetriebe	1.559	2.059	1510	549
Ziel 3 = Unterbringungsreserve	1.500	936	2.000	1.064

Die einzelnen Sachstände zur Zielerreichung werden im Folgenden weiter erläutert und bewertet.

2.2.1. Ziel 1: Steigerung des Anteils an abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigenen Küchen und sanitären Einrichtungen

Am 31.12.2018 waren nur 50% der untergebrachten Geflüchteten in abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigener Küche und eigener Sanitäranlage untergebracht (außerhalb der Notaufnahme Herkulesstraße und von Beherbergungsbetrieben).

Dieser Anteil soll im Laufe des Jahres 2019 auf 62% erhöht werden. Zum 30.06.2019 wurden bereits 67% der Geflüchteten (außerhalb der Notaufnahmen) in Objekten mit dem höchsten Qualitätsstandard untergebracht. Das Ziel der Steigerung dieses Anteils um 12% konnte bereits erreicht werden.

Die Umsetzung der konkreten Maßnahmen, die der Verbesserung der Unterbringungsqualität dienen, stellt sich wie folgt dar:

Maßnahme a)

In 2019 sollen sämtliche Notunterkünfte und Leichtbauhallen geschlossen werden. Bei der nachstehenden Darstellung bleibt die Zahl der Geflüchteten, die in der Notaufnahme Herkulesstraße untergebracht sind, unberücksichtigt. Die Notaufnahme Herkulesstraße dient weiterhin als Erstaufnahme. Hier werden keine Plätze abgebaut, die dem angestrebten Standard entsprechen würden. Eine Veränderung des Qualitätsstandards ist in 2019 in diesem Objekt nicht vorgesehen.

Die Beendigung der Nutzung konzentriert sich in 2019 auf Notunterkünfte und Leichtbauhallen:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stand ortent wicklu ng	Belegart	Datum Leerzug	max. Belegung*	Real 30.06. 2019
Hardtgenbuscher Kirchweg	Leichtbauhallen	8	Ostheim	III	Familien	30.01.2019	400	0
Robert-Perthel-Straße	Notunterkünfte	5	Bilderstöckchen	III	Männer	06.02.2019	156	0
Butzweilerhofallee	Leichtbauhallen	4	Ossendorf	III	überwieg. Familien	16.02.2019	530	0
Mathias-Brüggen-Straße	Notunterkünfte	4	Ossendorf	III	Familien	22.02.2019	230	0
Boltensternstraße	Notunterkünfte	5	Riehl	V	Familien	08.03.2019	240	0
Ostmerheimer Straße	Notunterkünfte	8	Merheim	III	Familien	01.04.2019	158	0
Bonner Straße	Notunterkünfte	2	Marienburg	V	Männer	31.12.2019	152	67
Ringstraße	Notunterkünfte	2	Rodenkirchen	II	Familien	31.12.2019	502	42
								109

Die leergezogenen Unterkünfte werden im Rahmen der Standortentwicklung weiterhin teilweise als Reserve vorgehalten (siehe Ziel 3).

Das Objekt Bonner Straße wird nicht leergezogen. Die Qualität der Unterbringung wird im Rahmen von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durch den Einbau von Gemeinschaftsküchen verbessert. Mit derselben Intension wird auch die Unterkunft an der Boltensternstraße umgebaut. Aus den Notunterkünften entstehen Wohnheime. Der Umbau im Objekt Bonner Straße erfolgt im laufenden Betrieb.

Maßnahme b)

Zur Verbesserung des Qualitätsstandards in den Unterkünften für Geflüchtete ist u.a. auch vorgesehen, kostenintensive Standorte und solche mit geringen Qualitätsstandards sukzessive zu schließen. Dabei stehen u.a. die Standorte mit mobilen Wohneinheiten der ersten und zweiten Containergeneration im Fokus. Sie verfügen nur über Gemeinschaftsküchen bzw. -sanitäreinrichtungen. Durch diese Bauweise ergeben sich u.a. besondere brandschutzrechtliche Aspekte, die sehr kostenintensiv sind.

Aus den kostenintensiven Standorten bzw. Standorten mit geringen Qualitätsstandards wurden zunächst konkret 6 Standorte ausgewählt, die in 2019 aufgegeben werden sollen. Zusätzlich soll noch ein Standort (Eygelshovener Straße) geschlossen werden. An diesen Standorten waren am 31.12.2018 insgesamt 525 Menschen untergebracht.

Stand II. Quartal 2019:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stand ortent wicklu ng	Belegart	Datum Leerzug	Real 31.12. 2018	Real 30.06. 2019
Agrippinaufer	Wohnheime	1	Neustadt-Süd	II	Familien	16.01.2019	25	0
Geisselstraße	Wohnheime	4	Ehrenfeld	I	Familien	05.06.2019	24	0
Ottostraße	Mobile Wohneinheiten	3	Lövenich	II	Männer	30.06.2019	44	0
Eygelshovener Straße	Mobile Wohneinheiten	2	Rodenkirchen	II	Familien	30.09.2019	263	181
Hackhauser Weg	Mobile Wohneinheiten	6	Worringen	VI	Familien	30.09.2019	64	27
Langenbergstraße	Mobile Wohneinheiten	6	Blumenberg	VI	Familien	30.09.2019	54	56
Westerwaldstraße	Mobile Wohneinheiten	8	Humboldt/Gremb	II	Familien	30.09.2019	51	43
							525	307

Die Standorte Geisselstraße und Ottostraße wurden im II. Quartal 2019 leergezogen. An den anderen Standorten wurde bereits versucht, die Belegung zu reduzieren. Der Standort Eygelshovener Straße wird aufgegeben, weil er perspektivisch für den Schulbau vorgesehen ist.

Maßnahme c)

Zur Verbesserung des Qualitätsstandards ist außerdem die Schaffung von Unterkunftsplätzen durch Neubau und Anmietung von Neubauten vorgesehen. Weil die neuen Plätze jeweils über abgeschlossene Wohneinheiten mit eigener Küche und eigenem Sanitärbereich verfügen, wird hiermit ebenfalls ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Unterbringungsqualität und damit zur Integration geleistet.

Weil die Projekte Boltensternstraße und Pastor-Wolff-Straße in 2019 nicht mehr realisiert werden können, werden hier insgesamt 27 Projekte zur Schaffung neuer Unterkünfte dargestellt. Dadurch werden in diesem Jahr voraussichtlich 1.390 neue Unterkunftsplätze entstehen.

Stand II. Quartal 2019 für den Neubau von Unterkunftsplätzen die bereits belegt werden:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Status Bau	vorauss. Belegung	vorauss. Fertigstellung	vorauss. belegte Plätze	Belegung 30.06.2019
Josef-Broicher-Straße	Mobile Wohneinheiten	7	Urbach	Belegung	überwieg. Familien	I Quartal2019	202	156
Raderberger Straße	Wohnungen	2	Raderberg	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	30	20
Raderberger Straße	Wohnungen	2	Raderberg	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	45	0
							277	176

Stand II.Quartal 2019 für den Neubau von Unterkunftsplätzen die noch errichtet werden:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r k	Stadtteil	Status Bau	vorauss. Belegung	vorauss. Fertigstellung	vorauss. belegte Plätze	Belegung 30.06.2019
Josef-Kallscheuer-Straße	Wohnungen	2	Sürth	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	70	0
Neusser Landstraße	Systembauten	6	Fühlingen	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	120	0
Schlagbaumsweg	Mobile Wohneinheiten	9	Holweide	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	280	0
Erbacher Weg	Systembauten*	6	Lindweiler	Bau	überwieg. Familien	IV Quartal2019	135	0
Dürener Straße	Systembauten	3	Lindenthal	Bau	überwieg. Familien	IV Quartal2019	49	0
Kalscheurer Weg	Systembauten	2	Zollstock	Bau	überwieg. Familien	IV Quartal2019	135	0
*Holzbauweise								
							789	0

Die Reihenfolge der Projekte hat sich wegen der Veränderung der voraussichtlichen Fertigstellungstermine verschoben.

Darüber hinaus sollen folgende Unterkünfte bis Ende 2019 umgebaut, saniert bzw. bezugsfertig hergerichtet werden, um eine verbesserte Unterbringungsqualität zu erreichen. Die Sanierung erfolgt teilweise auch vom Eigentümer auf Wunsch der Stadt Köln.

Stand II. Quartal 2019 für die Sanierung von Unterkunftsplätzen die bereits belegt werden:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r k	Stadtteil	Status Bau	vorauss. Belegung	vorauss. Fertigstellung	vorauss. belegte Plätze	Belegung 30.06.2019
Zülpicher Straße	Wohnungen	3	Sülz	Belegung	überwieg. Familien	I Quartal2019	36	36
Eckdorfer Straße	Wohnungen	2	Raderthal	Belegung	Familien	II Quartal2019	9	8
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	5
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	5
Magazinstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Magazinstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	8
Magazinstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	8
Parkstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	Familien	II Quartal2019	92	55
Pingsdorferstraße	Wohnungen	2	Raderthal	Belegung	Familien	II Quartal2019	9	11
Sportplatzstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	Familien	II Quartal2019	5	4
Sportplatzstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Belegung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	4
							181	144

Stand II. Quartal 2019 für die Sanierung von Unterkünften die noch hergerichtet werden:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r k	Stadtteil	Status Bau	vorauss. Belegung	vorauss. Fertigstellung	vorauss. belegte Plätze	Belegung 30.06.2019
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	III Quartal2019	5	0
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	III Quartal2019	5	0
Hardgenbuscher Kirchweg	Wohnungen	8	Ostheim	Sanierung	Familien	III Quartal2019	5	0
Lahnstraße	Wohnungen	2	Rodenkirchen	Sanierung	Familien	III Quartal2019	2	0
Roald-Amundsen-Straße	Wohnungen	4	Ossendorf	Sanierung	Familien	III Quartal2019	5	0
Swisttalstraße	Wohnungen	2	Raderthal	Sanierung	Familien	III Quartal2019	5	0
Bonner Straße	Wohnheime	2	Marienburg	Sanierung	Männer	IV Quartal2019	116	0
							143	0

Bewertung Zielerreichung:

Seit 01.01.2019 wurde die Belegung in Notunterkünften und Leichtbauhallen bereits um 1.409 Plätze reduziert. Zum Ende des II. Quartal 2019 sind noch 109 Plätze in Notunterkünften belegt, die Leichtbauhallen wurden vollständig leer gezogen. Das Ziel der Aufgabe aller Notunterkünfte bis Ende 2019 wird voraussichtlich erreicht.

Im ersten Halbjahr 2019 konnten bereits mehrere Objekte fertig gestellt bzw. neu errichtet und mit der Belegung begonnen werden. Durch Neubau und Sanierung, Umbau bzw. Herrichtung wurde bereits für 320 Geflüchtete zusätzliche Unterkünfte mit hoher Qualität zur Verfügung gestellt.

2.2.2. Ziel 2: Abbau von weiteren 500 Unterbringungsplätzen in Beherbergungsbetrieben

Die Reduzierung der Unterbringung Geflüchteter in Beherbergungsbetrieben um 500 Plätze geschieht sowohl durch eine reduzierte Belegung (unter Beachtung der Vereinbarung mit dem Beherbergungsbetrieb) einzelner Beherbergungsbetriebe als auch durch vollständige Beendigung der Nutzung einzelner Objekte.

In folgenden Beherbergungsbetrieben wurde die Nutzung als Unterkunft bereits vollständig beendet:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stand ortent wicklu ng	Belegart	Datum Leerzug	max. Belegung*	Real 30.06. 2019
Hugo-Junkers-Straße	Beherbergungsbetriebe	5	Longerich	II	überwieg. Familien	29.01.2019	58	0
Heckweg	Beherbergungsbetriebe	5	Longerich	II	überwieg. Familien	31.01.2019	24	0
Kaiserstraße	Beherbergungsbetriebe	7	Urbach	II	überwieg. Familien	01.02.2019	60	0
Methweg	Beherbergungsbetriebe	4	Neuehrenfeld	II	Männer	13.02.2019	58	0
Nördlinger Straße	Beherbergungsbetriebe	8	Vingst	II	überwieg. Familien	26.03.2019	48	0
Ankerstraße	Beherbergungsbetriebe	1	Altstadt-Süd	II	Männer	30.04.2019	30	0
Genovevastraße	Beherbergungsbetriebe	9	Mülheim	II	überwieg. Familien	01.05.2019	60	0
Große Budengasse	Beherbergungsbetriebe	1	Altstadt-Nord	II	überwieg. Familien	02.06.2019	89	0
							427	

Ein vollständiger Verzicht auf die Inanspruchnahme jeglicher Beherbergungsbetriebe wird jedoch auf Grund der dort verfügbaren besonderen Gegebenheiten, die sich besonders für die speziellen Schutzbedarfe einzelner Geflüchteter eignen, auch auf Dauer nicht möglich sein.

Insgesamt hat sich das Volumen der Ist-Belegung in Beherbergungsbetrieben seit Jahresbeginn wie folgt verändert:

Stichtag	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019
Beherbergungsbetriebe	2.059	1.739	1.510

Bewertung Zielerreichung:

Seit 01.01.2019 wurde bereits in acht Beherbergungsbetrieben die Belegung vollständig beendet. Inklusive der Reduzierung der Belegung in weiteren Beherbergungsbetrieben wurden bereits insgesamt 549 Plätze in Beherbergungsbetrieben abgebaut.

Die Reduzierung der Belegung um weitere Plätze, zusätzlich zum geplanten Abbau, ist vorgesehen.

2.2.3. Ziel 3: Aufbau einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen

An der Bevorratung einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen wird auch in 2019 festgehalten. Das Konzept zur Erhaltung einer Unterbringungsreserve hat sich in der Vergangenheit sehr bewährt. Insbesondere die Vielzahl der Unterbringungsersuchen Ende 2018 hätte ohne diese Ressource nicht befriedigt werden können.

Als Reserve im engeren Sinne sind leergezogene Standorte und Standorte mit abgeschlossenen Gebäudekörpern definiert, die teilweise nicht belegt sind.

Als Unterbringungsreserve stehen bis 30.06.2019 zur Verfügung:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stan dorte ntwic klung	Datum Bereitstellu ng	Reserve plätze (max.)
Ostlandstraße	Notunterkünfte	3	Weiden	III	12.09.2017	136
Hardtgenbuscher Kirchweg	Leichtbauhallen	8	Ostheim	III	30.01.2019	400
Robert-Perthel-Straße	Notunterkünfte	5	Bilderstöckchen	III	06.02.2019	156
Butzweilerhofallee	Leichtbauhallen	4	Ossendorf	III	16.02.2019	530
Mathias-Brüggen-Straße	Notunterkünfte	4	Ossendorf	III	22.02.2019	230
Luzerner Weg	Leichtbauhallen	9	Mülheim	III	31.07.2018	400
Josef-Broicher-Straße	Mobile Wohneinl	7	Urbach	III	20.03.2019	148
						2.000

Bewertung Zielerreichung:

Es stehen derzeit mehr als 1.500 Plätze als Unterbringungsreserve zur Verfügung; dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anmietung der Leichtbauhalle Butzweilerhofallee endet und der Standort bereits wieder in den vorherigen Zustand versetzt wird. Der Standort Hardtgenbuscher Kirchweg wird perspektivisch für den Schul- und Kita-Bau bereitgestellt. Um dem Anspruch der Reservehaltung Rechnung zu tragen, werden an den neuen großen Standorten mit Mobilen Wohneinheiten einzelne Containereinheiten nicht belegt, sondern der Reservehaltung zugeführt. Außerdem wird geprüft, ob der Standort Ostmerheimer Straße zur Reservehaltung genutzt werden kann.

3. Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistung

Die Stadt Köln betreibt im Rahmen ihrer gesetzlichen Unterbringungspflichten über das gesamte Stadtgebiet verteilt Unterkünfte für Geflüchtete. In einer Vielzahl dieser Unterkünfte besteht auch außerhalb der städtischen Dienstzeiten ein Sicherungs-, Kontroll- und Steuerungsbedarf.

Infolge des starken Anstiegs der in Köln unterzubringenden Geflüchteten der letzten Jahre musste die Stadt Köln im Rahmen der gesetzlichen Unterbringungsverpflichtung zunehmend neue Ressourcen schaffen und eine Vielzahl von zusätzlichen Objekten herrichten und belegen. Außerdem musste der Anspruch an die Qualität und Ausgestaltung des Services weiterentwickelt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Die städtischen Wohnheime für Geflüchtete werden grundsätzlich von sozialpädagogischen oder sozialarbeiterischen Fachkräften betreut und geleitet, welche die Heimleitung ausüben. Der Hausmeister- und Sicherheitsdienst ist stets nur ergänzend bzw. außerhalb der Dienstzeiten im Einsatz, um den Objektbetrieb und die Hausordnung aufrecht zu erhalten und die Standorte nach innen und außen zu sichern.

Neben dem Schutz der Bewohner dieser städtischen Einrichtungen ist angesichts zunehmender Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft mehr und mehr auch der Schutz von Gebäuden vor Fremdeinwirkung wie Vandalismus, Graffiti und Hausbesetzung notwendig, um wirtschaftlichen Schaden von der Stadt Köln abzuwenden. Außerhalb der städtischen Dienstzeiten steigen diese Gefahren und damit die Erfordernis auf die Dienste eines Hausmeister- und Bewachungsunternehmens zurückzugreifen.

Mit Ratsbeschluss vom 22.10.2015 (Vorlagen-Nr. 2994/2015) wurde die Ausschreibung der Bewachungsdienstleistung für die Einrichtungen zur Unterbringung von obdachlosen Personen und Geflüchteten genehmigt. Der Rat beauftragte die Verwaltung, das hierfür erforderliche Vergabeverfahren für einen Vergabezeitraum von fünf Jahren durchzuführen, welches nunmehr erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Bewachungsdienstleistungen für Unterkünfte wurden nach Stadtbezirken aufgeteilt und im Vergabeverfahren in fünf Losen vergeben. Nach dem Ergebnis des Vergabeverfahrens stellt sich die Aufteilung der Lose auf die Stadtbezirke und die Sicherheitsunternehmen als Bewerber wie folgt dar:

Los 1	Stadtbezirke Mühlheim und Innenstadt:	Firma SITEC
Los 2	Stadtbezirke Lindenthal und Rodenkirchen:	Firma SITEC
Los 3	Stadtbezirke Kalk und Porz:	Firma MTS
Los 4	Stadtbezirke Chorweiler und Nippes:	Firma MTS
Los 5	Stadtbezirk Ehrenfeld:	Firma AGSUS

(siehe Anlage)

Das Ergebnis der Vergabe für den gesamten Vergabezeitraum von fünf Jahren liegt bei rund 97,9 Mio. Euro Auftragsvolumen.

Das erwartete Auftragsvolumen betrug 116,6 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine Reduzierung der prognostizierten Bewachungskosten in Höhe von rund **20 Mio. Euro**.

Mittels der Ausschreibung ist es der Verwaltung gelungen, zu den veränderten Rahmenbedingungen, wie den zurückgehenden Zahlen Geflüchteter, einen marktkonformen Preis bei der Bewachung der Unterbringungseinrichtungen zu erzielen.

Der nächste Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln wird vom Amt für Wohnungswesen turnusmäßig zum 30.09.2019 erstellt.